

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pf.
Zeitwender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pf.,
zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich
1,20 Mark.
Eingelste Nummer 10 Pf.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 96.

Freitag, den 13. August 1909.

8. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Für drei hiesige Kinder, im Alter von zwei, vier und neun Jahren werden geeignete
Führer gesucht.

Näheres ist bis 16. dieses Monats im Gemeindeamt zu erfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, den 10. August 1909.

Der Gemeinderat.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof zum goldenen Ring in Moritzdorf sollen

Montag, den 16. August 1909, von nachmittags 1/2 2 Uhr an
1. Ein harte Brennholz, 39 1/2 Rm. weiche Brennholz, 1 Rm. harte Brennholz,
68 Rm. weiche Brennholz, 65 1/2 Rm. weiche Faden, 15 Rm. weiche Kiste, 83,4 Wellen-
schicht weiches Brennholz, und 68 1/2 Rm. weiche Stöße auf den Rohschlägen in den Ab-
teilungen 34 und 58, sowie im einzelnen in den Abteilungen 2, 16, 17, 20, 22, 23, 28, 54,
64, 66, 67, 70, 71 und 76, und

Dienstag, den 17. August, von vormittags 9 Uhr an
3782 weiche Stämme von 11 bis 29 cm Mittelhöhe, 2 dicke Stämme von 17 und 19 cm
Oberhöhe, 3510 weiche Stämme von 11 bis 34 cm Oberhöhe und 20 weiche Verbastungen
von 10 bis 12 cm Unterhöhe, auf den Rohschlägen in den Abteilungen 21, 34, und 68
sowie im einzelnen in den Abteilungen 17, 27 und 64 gegen sofortige Bezahlung und
unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holz näheren Auskunft.

Okrilla und Moritzburg, am 30. Juli 1909.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. August 1909.

Das neue Schanzengezeig ist zwar am
1. August in Kraft getreten, seine Wirkung
ist aber, soweit die Abbringung des Al-
kohols, nach den neuen Bestimmungen in
Frage kommt, bis zum ersten Oktober 1913
ausgeschoben worden. Nach dem neuen
Gesetz sind nur Schanzengefäße zugelassen, deren
Inhalt einem Liter oder einer Maßgröße
entspricht, welche vom Liter aufwärts durch
Stufen von Zentimeter und vom halben Liter
abwärts durch Stufen von Zwanzigstel (bis
zu Zehntel) des Liters gebildet werden.
Das letztere Maß bezieht sich vornehmlich
auf Biergläser. Es ist demnach auch die Ein-
teilung der Maße in halbe Zentimeter außer dem
gewöhnlichen Zentimeter gestattet, sodass 2 1/2, 3 1/2,
4 1/2 Zentimeter u. s. w. von jetzt ab zur Ein-
teilung gelangen können. Nach dem neuen
Gesetz wird zwar der Schaumrand auf 2 bis
4 Zentimeter festgelegt, das heißt, der Maßstich
soll sich 2 bis 4 Zentimeter vom oberen
Rande entfernt befinden, um aber den
Verkaufslern den Übergang in die neuen
Verhältnisse zu erleichtern, ist bis zum
1. Oktober 1913 der Gebrauch von Schanzen-
gefäßen für Bier mit einem Mindestabstande
von 1 Zentimeter gestattet. Nach dieser Zeit
ist die höhere Verwaltungsbehörde befugt, den
Mindestbetrag des Abstandes für Gefäße von
mehr als halben Liter Inhalt und darüber bis
auf drei Zentimeter zu erhöhen.

Feuerbrände sind von der Reichspost-
verwaltung seit etwa 1 1/2 Jahre zugelassen.
Unter Feuerbränden versteht man Briefe mit
Anschlüssen, die die Briefe durchdringen
lassen. Diese braucht dann nur auf den Brief
selbst geschrieben zu werden. Man hat neuer-
dings versucht, solche Feuerbrände auch
zur Vermeidung von Einschreibebriefen zu ver-
wenden. Das Fehlen jeglicher Aufschrift auf
den Feuerbrändeumschlag macht es aber möglich,
die ursprüngliche Briefeinschlüsse nachträglich durch
eine andere zu ersetzen. Der Postverwaltung
ist es auf diese Weise schwer gemacht, nach-
zuweisen, daß die ursprüngliche Sendung
richtig ausgehändigt worden ist. Das Bedenken,
daß die Postverwaltung nach den gesetzlichen
Bestimmungen für Einschreibebriefe Gewähr zu
leisten hat, hat deshalb das Reichspostamt ver-
anlaßt, in einem besonderen Beschluß sich dahin
auszusprechen, daß eingeschriebene Feuerbrände
nicht zulässig sind. Feuerbrändeumschläge können
deshalb nur im inneren deutschen Verkehr für
gewöhnliche Briefe verwendet werden, für die
die Post keine Gewähr leistet.

Kadeberg Am Dienstag nachmittag
hielten die beiden Gutsverwalter Kadeberg-
Stadt und Land eine gemeinschaftliche Ver-
sammlung ab die sich mit der notwendigen
Festsetzung der Bierpreise beschäftigte. Nach
längerer Aussprache wurde beschlossen vom
15. August ab, folgende Preise einzuführen:
Es kostet Einfach Bier in 0,4-Maßern 8 oder
10 Pfennig, Lager und Böhmisches 2 Pfennig
10 Pfennig, 3 1/2 Pfennig 15 Pfennig. Rulm-
bacher und Münchner 3 1/2 Pfennig 20 Pfennig.
Beim Verkauf über die Straße das Liter Ein-
fach 12 und 14 Pfennig, Böhmisches und Lager
30 und 33 Pfennig, Münchner und Rulm-
bacher 44 Pfennig. Die Fokkier-Verkaufspreise
werden pro Hektoliter auf 33 Mark für
Böhmisches und Lager und 44 Mark für Münchner
und Rulm-bacher festgesetzt.

Wettern mittag traten in der hiesigen
Patentfeilenfabrik die an den Heumäschinen
beschäftigten Arbeiter infolge Lohnreduktion in
den Ausstand.

Dresden. Von der Vogelwiese in Dresden
kehrte am Sonntagabend eine Kellnerin nach
Pirna zurück und legte zur kurzen Rast im
„Sächsischen Hof“ ein. Dort überfiel sie die
Mädchlein. Sie schloß ein. Die Gelegenheit be-
nutzte ein im Gasthof zum „Sächsischen Hof“
bedienstetes, 16 Jahre altes Mädchen, um der
Schlummernden, das Portemonnaie mit 30 Mk.
Inhalt, eilich Kosterloschen und einem goldenen
Ring zu stehlen. Der Diebstahl wurde aber
bald entdeckt und die Diebin zur Anzeige ge-
bracht.

Der Geschäftsführende Vorstand des
Landesverbandes der Saalstädter im König-
reich Sachsen erläßt zur Frage der Bier-
erhöhung folgenden Aufruf: „In letzter
Stunde rücken wir an alle Verbandskollegen
die dringende Bitte, an den in letzter Zeit
erlassenen Beschlüssen, bezüglich der sich not-
wendig machenden erhöhten Bierpreise unbedingt
festzuhalten, sich von keiner Seite irgendwie
beeinflussen zu lassen. Es muß von jedem
Verbandsmitglied erwartet werden, daß es die
in seinem Verein festgelegten Bierpreise getreu-
lich aufrecht erhält und sich nicht dazu hergibt,
seinen Mitkollegen durch Unterbietung der ver-
einbarten Preise in den Rücken zu fallen.“

Der Inhaber des bekannten Restaurants
„Goethegarten“ in Blasewitz Louis Wach-
brunner, ist mit vielen Schulden und unter
Mitnahme der Kautions eines Buchhalters in
der Höhe von 1500 Mark verschwunden.

Vor dem Hauptbahnhof wurde am
Dienstag vormittag ein Radfahrer von einem
fremden Automobil überfahren und erlitt tödliche
Verletzungen. Der Chauffeur wurde zwecks

feststellung des Tatbestandes der Polizei zu-
geführt.

Der Rat bewilligte 300 Mark zur Ver-
stellung einer Ankerordnung für das Luft-
schiff auf dem Heller, den das königliche
Kriegsministerium zur Landung zur Verfügung
stellt.

Seit dem 2. August ist der Rostbrenner
Kompreß mit 2300 Mark Geschäftsgeldern
verschwunden. Die geschädigte Firma hat auf
die Ergreifung des Durchgebrannten und die
Verbehaftung der genannten Summe eine
entsprechende Belohnung ausgesetzt.

Kadeburg. Durch einen sanften Tod
wurde am Montag morgen der Vorstand des
hiesigen königlichen Amtsgerichts, Herr Amts-
gerichtsrat Bruno Jinner, Ritter pp. von
langen, schweren Leiden erlöst. Herr Amts-
gerichtsrat Jinner stand im 59. Lebensjahre.
Mit ihm ist ein Mann von wahrhaft edlem
Charakter dahingegangen, der die Liebe und Hoch-
achtung nicht nur seiner Untergebenen, sondern
auch der ganzen hiesigen Einwohnerschaft im
vollsten Sinne des Wortes besaß. Eine recht
erfreuliche Tätigkeit erfüllte der Verstorbene
als langjähriger Vorsitzender des konservativen
Vereins für Kadeburg und Umgegend und
sein Wirken bei anderen Gelegenheiten zu
Zwecken der Volkswohlfahrt ist allseitig und
dankbar anerkannt worden.

Stenz. In letzter Zeit ist hier das Ver-
schwinden von Wäsche, die man nachts zum
besseren Weichen draußen liegen lassen,
bemerkelt worden. Vor einigen Tagen fand
der hier wohnhafte Eisenbahnschaffner Wendler
im Walde beim Hitzsuchen einen Karton mit
Wäsche, einem halben Brot, Regenschirm und
anderen Sachen. Er nahm es mit und zeigte
den Fund im Gasthof zu Stenz vor, da stellte
sich heraus, daß sich unter dem Inhalt des
Paketes Wäsche befand, die aus dem Gasthof
zu Stenz abhanden gekommen war; ein anderer
Teil des Inhalts war Wäsche, die aus einem
anderen Hause in Stenz nachts von der
Wäsche verschwunden war. Der Verdacht, die
Sachen entweder zu haben lenkte sich auf
eine Frauensperson in jüngeren Alter, die
sich meist im Walde um Stenz aufgehalten,
auch dort meist genächtigt hatte. Die Ver-
dächtige wurde am Sonntag bemerkt, verfolgt
und schließlich festgenommen. Eine Haus-
suchung bei der Mutter der Festgenommenen
forderte noch mehr abhanden gekommene Wäsche
zu Tage.

Königsbrück. Am Dienstag in der
6. Abendstunde entlieh sich in Stenz in seiner
Wohnung der Eisenbahnschaffner Richard
Schlenker durch Erschießen. Schlenker
war 36 Jahre alt; er hinterläßt eine
trauernde Witwe und 4 Kinder im Alter von
7 bis 15 Jahren. Er lebte in geordneten
Verhältnissen, sodas nicht ersichtlich ist, was der
Grund zu der Tat gewesen sein kann.

Kamenj. Beim Baden des ersten Bataillons
des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 178
im Schwimmbassin des hiesigen König Friedrich
August-Bades erkrankte der noch im
ersten Dienstjahre stehende Soldat der
3. Kompanie Alben aus Weinböhla. Alben
welcher des Schwimmens kundig war, dürfte
von einem Herzschlag betroffen worden sein.

Jittau. In der mechanischen Weberei der
Firma Friedrich Fabian jun. im nahen Groß-
schönau kam am Dienstag früh 8 Uhr Feuer
aus, das sich schnell über den größten Teil
des dritten Stockwerks der Fabrik, wo sich
große Lager befanden, verbreitete. Die Feuer-
wehr verhinderte ein Weitergreifen des Brandes.
Durch die gewaltigen Mengen, die in
das Gebäude geladert wurden, standen alle
Webstühle unter Wasser. An den Webstühlen
ist infolge dessen gewaltiger Schaden angerichtet.
Die Fabrik hatte reiche Aufträge. Als Ursache
des Brandes nimmt man Selbstentzündung an.
Jittau. Einen Zwischenfall gab es auf
der Ogbahn. Den halb 2 Uhr von Vor-

stadt Jittau abfahrenden starkbesetzten Zug nach
Johndorf konnte die Maschine bei der Steigung
hinter der Zeißigschänke nach Bertsdorf zu
nicht mehr vorwärts bringen und so ging es
langsam wieder rückwärts, der Station Zeißig-
schänke zu. Künftliche Gemüter befürchteten
einen Unglücksfall. Aber es ging glatt ab.
Die Maschine des zehn Minuten später
folgenden Ogbinzuges half dem Vorläufer bis
zum Walde hinauf und holte dann den eigenen
Zug nach. Etwas Verspätung war die einzige
Folge des Zwischenfalls.

Schandau. Daß man auch beim Vermieten
von Sommerwohnungen betriebs der Mieter
nicht allzu vertrauensvoll sein darf, hat eine
Wettnener Familie erfahren. In derselben kam
kürzlich ein fein gekleideter Herr, des sich auch
weltmännisch zu benehmen wußte und sah sich
die dort zu vermietende Wohnung an. Er wurde
mit der Frau Wittin einig und mietete sich
und seine Familie, die spätestens andern Tages
gegen Abend eintreffen werde, die betreffenden
Räume. Der neue Mieter begab sich dann
in diese Wohnung hinauf, kam nach 30 Min.
wieder herunter, feug die Wittin, welches
Hotel sie ihm in Wettnen empfehlen könnte,
um das Abendbrot einzunehmen. Der be-
treffende Herr kam aber nicht wieder, war auch
nicht in dem ihm zuverwiesenen Gasthause ein-
gekehrt. Dagegen konnte festgestellt werden,
daß er in der achten Stunde von Station
Wettnen in der Richtung nach Dresden ab-
gefahren sei. Die Wettnener Wittin aber
waren bestohlen worden, indem dieser Herr
22 Mark und eine goldene Damenuhr im
Werte von 60 Mark aus dem Versteck genommen
und eingesteckt hatte. Geld und Uhr gehörte
des Tochter Hauses.

Königlich b. Nies. In der Ehe er-
trankten ist der Pionier Hodapp vom Eisenbahn-
Regiment Nr. 1, welcher zu dem Begleit-
kommando eines Schiffstransports von Feld-
bahnmateriale für die Feldbahnübung bei
Wettnen gehörte. Er ist vermutlich während
des Badens von einem Herzschlag betroffen
worden und ertrunken. Seine Leiche wurde
vom Strome mit fortgeführt und konnte bisher
noch nicht geborgen werden.

Chemnitz. In der Ecke der Zwidauer und
Kaiserstraße wurde am Dienstagabend eine
Frau von einem Automobil überfahren. Sie
erlitt drei Rippenbrüche, eine schwere Gehir-
nerschütterung sowie andere Verletzungen; in
bewußtlosem Zustande wurde sie in das
Krankenhaus geschafft, wo sie bald darauf starb.
Nach den bei der Verunglückten vorgeschundenen
Papieren ist die Unglückliche mit der am
19. Dezember 1878 in Planitz bei Zwidau
geborenen Zwirnerin Habella Schmalzfuß
identisch.

Schönheide. Der 17 Jahre alte Sohn
des Schuhmanns Mänzel in Neuhöhe wurde
am Sonntag beim Baden vom Herzschlag ge-
troffen und verstarb im Wasser.

Laura. Während mehrere Kinder auf
einem Bauschuttthausen spielten warf ein Spiel-
kollege dem drei Jahre alten Mädchen des
Steinarbeiters Ströbel eine Handvoll Schutt
in die Augen. Durch den in dem Schutt
enthaltenen Kalkstaub wurden dem Kinde die
Augen dermaßen verletzt, daß die Sehkraft ge-
fährdet ist.

Tannebergthal. Durch das Automobil
eines hiesigen Großindustriellen ereignete sich
in Hirschenland ein gräßlicher Unglücksfall.
Der 12jährige Sohn der Witwe Kohwitzer
wurde überfahren und ihm die Schädeldecke
zertümmert, sodas der Knabe auf der Stelle
tot war. Der Unglückliche soll in das Fahrzeug
hineingelaufen sein.

Adorf l. V. Der Konzertunternehmer
Paul Prager aus Siebenbrunn wurde von
mehreren Männern überfallen, vom Rade ge-
stoßen und geschlagen.